



FACTAG:

WOHNEN+ IN NIEDERBAYERN

12:45 Uhr

**Podiumsdiskussion: Implikationen für die Praxis**

**Susanna Schüssler**, Ministerialrätin, Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales  
**Peter Dreier**, Landrat, Landkreis Landshut (angefragt)  
**Martina Hammerl**, Bezirksrätin  
**Alfred Holzner**, Sprecher Bürgermeister:innendienstbesprechung LK Landshut, Bürgermeister Rottenburg a.d. Laaber (angefragt)  
**Prof.in Dr.in Katrin Liel**, Hochschule Landshut  
**Jörn Scheuermann**, Koordination Wohnungslosenhilfe Südbayern  
**Tassilo Winhart**, KMFV, Gesamtleitung Freising Landshut

**Moderation:** Christiane Heigermoser, Hochschule Landshut

14:00 Uhr

Ende Fachtag Wohnen+ in Niederbayern

Im Anschluss: **Filmvorführung (optional)**  
 „Super Friede Liebe Love“

**KONTAKT UND ANMELDUNG**

Eine **Anmeldung ist dringend erforderlich** und bis **25. Mai 2022** über die Homepage der Hochschule möglich:  
[www.haw-landshut.de/wohnungsnotfallhilfe](http://www.haw-landshut.de/wohnungsnotfallhilfe)

Die Teilnahme am Fachtag ist kostenlos.

**Kooperationspartner**



Koordination  
Wohnungslosenhilfe  
Südbayern

gefördert durch:



Bayerisches Staatsministerium für  
Familie, Arbeit und Soziales

**TAGUNGSPORT UND ORGANISATORISCHES**

**Raum: G007 (Audimax)**

- Die zum Zeitpunkt der Veranstaltung geltenden Corona-Vorschriften sind zu beachten. Mit Kontrollen zur Einhaltung der geltenden Vorschriften ist zu rechnen.
- Parkplätze stehen an der Hochschule, sowie an der Sparkassenarena in unmittelbarer Nähe zur Hochschule zur Verfügung.

**HOCHSCHULE LANDSHUT**

**Hochschule für angewandte Wissenschaften**  
 Am Lurzenhof 1  
 84036 Landshut  
 Tel. +49 (0)871 - 506 0  
 Fax +49 (0)871 - 506 506  
 info@haw-landshut.de  
 www.haw-landshut.de



Vorstellung der Studie bewoHLa

Wenn Wissenschaft Wirklichkeit bereichert

02. JUNI 2022, Hochschule Landshut



## Die Gesetze sind vorhanden. Die Anträge fehlen.

Von Wohnungslosigkeit bedrohte und betroffene, oft ordnungsrechtlich untergebrachte Menschen haben nach Paragraph 67 ff. des zwölften Sozialgesetzbuches einen Anspruch auf persönliche Beratung und Unterstützung. Voraussetzung ist, dass besondere soziale Schwierigkeiten vorliegen, Selbsthilfe nicht möglich ist und zumindest eine Verschlechterung der Lebenssituation verhindert werden kann. Viele anspruchsberechtigte Menschen wissen jedoch



nicht, dass sie diesen sozialhilferechtlichen Anspruch haben. Oder sie sind nicht in der Lage, diesen Anspruch zu verfolgen geschweige denn diesen durchzusetzen.

Menschen in einem Wohnungsnotfall stellen in der Regel keine entsprechenden Anträge bei den zuständigen örtlichen Sozialhilfeträgern. Folglich werden auch keine Leistungen erbracht. Die von einer der schärfsten Formen von Armut betroffenen Menschen bleiben sich selbst überlassen, obwohl sie dringend auf die Unterstützung der Solidargemeinschaft angewiesen wären. In der Folge verharren sie in den Einrichtungen der ordnungsrechtlichen Unterbringung der Gemeinden oder werden an die nächstgrößere Kommune verwiesen.

## Wir können Wohnungsnotfällen lösungsorientiert begegnen.

Die Verweildauer in ordnungsrechtlicher Unterbringung kann verkürzt, das Eintreten der Wohnungslosigkeit in vielen Fällen verhindert werden, wenn das Schnittstellenmanagement zwischen ordnungsrechtlich unterbringender Gemeinde, örtlichem Sozialhilfeträger und freier Wohlfahrtspflege gelingt.

### Ziele der Fachveranstaltung

In Niederbayern werden aktuell, zu großen Teilen finanziert über den Aktionsplan „Hilfe bei Obdachlosigkeit“ des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales, u.a. im Landkreis Landshut sowie der kreisfreien Stadt Landshut in Kooperation mit dem Katholischen Männerfürsorgeverein München e.V. der tatsächliche Bedarf an strukturellen Hilfestrukturen beschrieben und vorangebracht. Eine wissenschaftliche Studie der Hochschule Landshut liefert hierfür mit einer regionalen Bedarfsanalyse zur Wohnungsnotfallhilfe (Studie bewoHLa) einen zentralen und wichtigen Bestandteil - dieser soll nun vorgestellt und für eine lösungsorientierte Etablierung notwendiger Strukturen genutzt werden.

### An wen richtet sich die Fachveranstaltung?

- Kommunale Mandats und Verantwortungsträger/innen (Kreis, Land und Stadträte/rätinnen, Bürgermeister/innen)
- Mitarbeitende und Führungskräfte aus Ordnungsämtern und kommunalen Sozialverwaltungen
- Mitarbeitende und Führungskräfte aus der Wohnungsnotfallhilfe, dem psychiatrischen Versorgungssystem und der Sucht- und Drogenhilfe
- Studierende und Lehrende der Sozialen Arbeit und der Sozialwissenschaften

### PROGRAMM

09.00 Uhr	<b>Ankommen + Begrüßungskaffee</b>
09:45 Uhr	<b>Begrüßung</b> <b>Prof. Dr. Fritz Pörnbacher</b> , Präsident der Hochschule Landshut <b>Susanna Schüssler</b> , Ministerialrätin, Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales <b>Martina Hammerl</b> , Bezirksrätin <b>Peter Dreier</b> , Landrat, Landkreis Landshut (angefragt) <b>Thomas Ballweg</b> , stellvertretender Vorstand des KMFV
10:30 Uhr	<b>Wohnungsnotfällen lösungsorientiert begegnen</b> <b>Jörn Scheuermann</b> Koordination Wohnungslosenhilfe Südbayern
11.00 Uhr	<b>Studie Bedarfsanalyse Wohnungslosenhilfe der Hochschule Landshut (bewoHLa)</b> <b>Prof.in Dr.in Katrin Liel</b> Hochschule Landshut
11:30 Uhr	<b>Erste Erfahrungen Modelprojekt ambulante Hilfen nach §§ 67 ff SGB XII in Stadt und Landkreis Landshut</b> <b>Vivian Rasemann, Tassilo Winhart</b> KMFV
12:00 Uhr	<b>Pause</b>